

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Laufende Wettbewerbe

| Veranstalter | Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb | Teilnahmeberechtigung | Abgabe (Unterlagen- bezug) | SBZ Heft Seite |
|--|---|--|----------------------------------|----------------------|
| Commune de Veyras VS | Agrandissement du groupe scolaire de Veyras | Architectes ayant leur domicile professionnel dans le district de Sierre depuis le 1.1.1977. | 31 mars 78 | 1978/1/2 S. 18 |
| Stadt St. Gallen | Neugestaltung des Bahnhofplatzes | Alle in den Kantonen St. Gallen, Thurgau, Appenzell AR und AI seit mindestens dem 1. Juli 1977 niedergelassenen oder heimatberechtigten Künstler; Frauen, die vor ihrer Verheiratung das Bürgerrecht dieser Kantone besaßen. | 31. März 78 | 1977/51/52 S. 944 |
| Baudirektion des Kantons Zürich | Parkgestaltung Universität Irchel, PW | Alle im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1977 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Garten- und Landschaftsarchitekten und Gartenbaufachleute. | 3. Mai 78 | 1977/51/52 S. 944 |
| Ideenwettbewerb | Bahnhofstrasse Stadt Dübendorf | Architekten, die seit dem 1. Juni 1975 Wohn- oder Geschäftssitz in Dübendorf haben. | 29. Mai 78 (2. Dez. 77) | 1977/46 S. 842 |
| Municipalité de Sierre | Aménagement du quartier «du Bourg», concours d'idées | Architectes établis en Valais depuis le 1.10.1977 et architectes valaisans de l'extérieur établis dès la même date. | 1 juin 78 (15 jan. 78) | 1978/1/2 S. 18 |
| Gemeinde Adligenswil | Oberstufenschulanlage | Fachleute, die in der Gemeinde Adligenswil gesetzlichen Wohn- oder Geschäftssitz haben. | 27. Mai 78 (15. Febr. 78) | 1978/4 S. 62 |
| Stadt St. Gallen | Künstlerische Gestaltung des Bahnhofplatzes | Alle in den Kantonen St. Gallen, Thurgau, Appenzell AI und AR seit mindestens dem 1. Juli 1977 niedergelassenen oder heimatberechtigten Künstler sowie Frauen, die vor ihrer Verheiratung das Bürgerrecht dieser Kantone besaßen. | 31. März 78 | 1978/4 S. 62 |
| Gemeinde Bönigen | Dorfzentrum Bönigen, Ideenwettbewerb | Fachleute, die in den Aemtern Interlaken und Oberhasli Wohn- oder Geschäftssitz haben. | 30. Juni 78 | |
| Depart. des Innern und der Volkswirtschaft | Bau einer Alp auf dem Gebiet der Gemeinde Morissen (GR), PW | Architekten, Ingenieure und Techniker schweizerischer Herkunft, die mind. seit dem 1. Januar 1976 ohne Unterbruch in der Schweiz ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben, sowie Architekturstudenten der Abschlusssemester der ETH, der Architekturschule Genf und der Schweizer Techniken. | 31. Mai 78 | 1978/9 G 29 |
| Einwohnergemeinde Herisau | Pflegeheim, PW | Architekten, die ihren Wohn- oder Hauptgeschäftssitz seit dem 1. Januar 1977 im Kanton Appenzell Ausserrhoden, Bezirk Hinterland, haben. | 15. Juni 78 (15. März 78) | 1978/9 G 29 |

Ankündigungen

Seminar für Strassenprojektierung und Bauabrechnung

Am Mittwoch, den 22. März 1978, findet in Bern im Bahnhofbuffet ein halbtägiges Informationsseminar über Strassenprojektierung und Abrechnen von Tiefbauarbeiten mit EDV statt. Es werden die neuesten Methoden auf dem Gebiet der Strassenprojektierung erläutert. Das Bauadministrationssystem ermöglicht Bauunternehmen und Bauämtern die Offertstellung bis zur Bauabrechnung auf einfache Art und Weise im EDV-Servicebüro ausführen zu lassen. Zu den Projekten, die bereits mit diesem System gerechnet wurden, gehören beispielsweise Kantons-, National- und Umfahrungsstrassen sowie Tunnelbauten, Kanalisationen, Tiefgaragen und Arbeiten im Zusammenhang mit Kläranlagen.

Dieses Seminar wird von der Digital AG, Zürich, organisiert.

Richtlinien zur Bestimmung und Prüfung der Frosttausalzbeständigkeit von Zementbeton

Die Betonstrassen AG führt am 12. bzw. 13. April eine Fachtagung zum Thema «Richtlinien zur Bestimmung und Prüfung der Frosttausalzbeständigkeit von Zementbeton» (Empfehlung in Ziff. 43 der SNV-Norm 640461 Zementbetonbeläge) durch.

Themen:

- Bestimmung und Prüfung der Frosttausalzbeständigkeit von Zementbeton,
- Mikroskopische Kontrolle und Optimalisierung der Betonqualität während dem Einbau.

Datum / Tagungsort:

Mittwoch, den 12. April 1978, von 8.30–12.30 h, ETH Höggerberg Zürich.

Donnerstag, den 13. April 1978, von 8.30–12.30 h, Buffet SBB Bern.

Tagungsprogramme, Anmeldeformulare: Betonstrassen AG, 5103 Wildegg (Tel. 064 / 53 13 74).

Steinkonservierung

Das Institut für Denkmalpflege der ETH-Zürich veranstaltet zusammen mit dem *Laboratoire des Matériaux Pierreux* der ETH-Lausanne am 14. April im ETH-Hauptgebäude in Zürich eine Tagung zum Thema «Steinkonservierung» (Beginn: 10.30 h, Hörsaal E 63).

Programm:

Begrüssung und Eröffnung (A. Knoepfli, ETHZ); «Probleme der Steinkonservierung aus der Sicht des Architekten» (H. Spirig, Zürich); «Dokumentation und Steinkonservierung» (A. Arnold, ETHZ); «Polychromie und Steinkonservierung» (O. Emmenegger, ETHZ); «Analyses des mesures in situ effectuées à Lausanne» (L. Girardet, EPFL); «Quelques résultats d'essais effectués sur grès molassiques» (V. Furlan, EPFL); «Le problème des silicones dans la conservation des pierres» (J. P. Pauly, La Rochelle).

Einschreibgebühr (inkl. Mittagessen): Fr. 20.–.

Anmeldung und Auskünfte: Institut für Denkmalpflege, ETH-Zentrum, 8092 Zürich.

Aargauer Kunsthaus

Das Aargauer Kunsthaus zeigt vom 17. Februar bis 26. März 1978 die Ausstellung Robert Müller – Bruno Müller.

Beide Künstler gehören der sogenannten mittleren Generation an und leben seit bald 30 Jahren in Paris. Robert Müller, der Plastiker, einst Schüler Germaine Richiers und als solcher Schöpfer von ausdrucksstarken Portraits und Figuren, wurde in den fünfziger Jahren zum ersten grossen Eisenschmied, der das objet trouvé zum vegetabilen und animalischen Gebilde zu verarbeiten wusste.

Bruno Müller, der Maler, der ebenfalls naturhaft, von einem starken Eros getragen, zu Formulierungen elementarer Animalität gekommen ist, zeigt Bilder und Grafiken, die von einem starken malerischen Empfinden sprechen.

Kunsthaus Zürich

Foyer: *Künstler an der Wuhrrstrasse, 25 Jahre Baugenossenschaft Maler und Bildhauer Zürich.*

1953 sind im Sinne eines Selbsthilfeprogrammes an der Zürcher Wuhrrstrasse 12 Ateliers und 8 Wohnungen gebaut worden. Ziel der dafür verantwortlichen Baugenossenschaft Maler und Bildhauer Zürich war, Künstlern im Hauptberuf das Arbeiten und Wohnen

unter möglichst günstigen ökonomischen Verhältnissen in einer menschlich würdigen und angenehmen Atmosphäre zu ermöglichen. Die «Ausstellung im Foyer» ist eine Art Rechenschaftsbericht über 25 Jahre Baugenossenschaft Wuhrrstrasse Zürich. Die Ausstellung dauert bis zum 29. März.

Photo-Galerie: *Eugène Atget (1857–1927)*

Eine vergessene Sammlung von zauberhaften Aufnahmen des «Vieux Paris» von Eugène Atget wurde kürzlich in den Archiven der «Monuments Historiques» in Paris wiederentdeckt und ist nach Paris zum ersten Mal im Ausland, in der Photo-Galerie im Kunsthaus Zürich, zu sehen. Zusammen mit diesen unbekanntenen Ansichten von Boulevards, Fassaden, Toren, Höfen, Strassenwinkeln und Gärten im Paris der Jahrhundertwende, die Atget selbst oft «Documents pour Artistes» nannte, runden bekanntere Aufnahmen (auch in Projektionen) das Werk dieses bedeutenden französischen Photographen ab. Die Ausstellung dauert bis zum 23. April.

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich

Die Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich (Schule für Gestaltung) feiert dieses Jahr ihr 100jähriges Bestehen. Das Jubiläumsjahr wird eröffnet mit der Ausstellung «Der Vorkurs heute». Sie dauert vom 4. Februar bis 27. März 1978. Vorgesehen sind folgende Anlässe:

- Juli/August/September: Kurse und Aktionen «Werken» in einigen Stadtquartieren, Thema: Flugobjekte, Windenergie
- September/Oktober: Ausstellung: Die Kunstgewerbeschule von der Gründung bis heute (Retrospektive)
- September/November: Ausstellungen: Visuelle Kommunikation, Design, Zeichenlehrer-Ausbildung, Lehrlingsklassen, Gestalterische Berufsmittelschule
22. September: Jubiläumsfest

Graphische Sammlung der ETH Zürich

Die Graphische Sammlung der Eidg. Technischen Hochschule Zürich zeigt bis zum 9. April Graphik des 17. Jahrhunderts unter dem Titel «Bildsprache des Barock». Öffnungszeiten: werktags von 10 bis 12 h und von 14 bis 17 h, sonntags von 10 bis 12 h, Eingang Künstlergasse.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, zu richten.

Stellengesuche

Dipl. Architekt ETHZ, 1941, Schweizer, *Deutsch*, Engl., Franz., 4 Jahre Assistent ETHZ, 3 Jahre USA, Praxis in Projektierung von Institutsgebäuden, Projektierung und Ausführung von Wohnbauten, Umbauten, Wettbewerbserfolge, sucht Halbtagsstelle im Raume Zürich. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1301.**

Dipl. Architekt ETHZ, 1950, ledig, Schweizer, *Deutsch*, Franz., Engl., etwas Span., 2 Jahre Praxis in Bauleitung und Entwurf, gute technische Kenntnisse, sucht interessante Stellung in Architekturfirma in Basel, Bern oder Zürich. Auslandstätigkeit möglich. Eintritt Frühsommer 1978. **Chiffre 1302.**

Dipl. Architekt ETHZ, 1952, Schweizer, *Deutsch*, Franz., Engl., Ital., 1½ Jahre Praxis in Planung und Ausführung von Wohn-, Gewerbe- und Hotelbauten, Wettbewerbserfahrung,

div. Umbauten in eigener Regie, sucht ausbaufähige Stelle oder freie Mitarbeit im Raume Zürich, Basel, Bern oder Ausland. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1303.**

Dipl. Architekt ETHZ, 1949, Zürcher, mit eigenem Büro, *Deutsch*, Franz., Ital., Engl., sucht Teilzeitarbeit. Praxis in Projektierung, Ausführungsplanung, Verhandlung und Organisation sowie Bauleitung (anspruchsvolle Umbauten/Renovationen). Antritt sofort, im Raume Zürich. **Chiffre 1305.**

Dipl. Architekt ETHZ/SIA, 1934, Schweizer, *Deutsch*, Engl., Franz., Praxis in Projektierung und Ausführung von öffentlichen Gebäuden, Spass am Übertragen von generellen Projekten in die materielle Realität, zurzeit Sachbearbeiter am zweiten Altersheim, sucht Anstellung im Raume Zürich. Eintritt ab 2. 5. 1978. **Chiffre 1306.**

Dipl. Architekt ETHZ, 1950, Schweizer, *Deutsch*, Franz., Engl., mit 3 Jahren Praxis in Projektierung und Ausführung, sucht Stelle in Architekturbüro. Bereitschaft zu Auslandsaufenthalt. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1309.**

Dipl. Architekt ETHZ, 1952, Schweizer, *Deutsch*, Engl., Franz., 1 Jahr Büropraxis, sucht – auch zeitlich befristete – Anstellung im Raum Zürich oder im Ausland. **Chiffre 1310.**

Dipl. Kulturingenieur ETH, mit *Geometerpatent*, 1951, Schweizer, *Deutsch*, Franz. (bilingue), Ital., Engl., mit mehrjähriger Praxis auf Tiefbau (Projekt, Offertwesen, Ausführung) und Vermessung (Triangulation, Bau- und Parzellervermessung), guter Statiker, sucht neuen Wirkungskreis. Ganze Schweiz und Nachbarländer. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1311.**

KSB Zürich AG, 8031 Zürich

Aus unserem *Armaturenprogramm* ist besonders das *Boa-Weichdichtend* zu erwähnen, ein Ventil, das für die Verwendung von Wasser bis zu einer Temperatur von 110 °C konstruiert ist und sich für alle Medien, die Gusseisen, Stahl und EPDM-Kautschuk nicht angreifen, eignet. Ein Austausch gegenüber den herkömmlichen Boa-Ventilen ist sowohl in PN6 wie auch in PN16 voll gewährleistet. Die Abmessungen wurden bezüglich Einbaulänge usw. gleich belassen. Somit ist ein Umbau zu einer wartungsfreien, weichdichtenden Anlage jederzeit möglich.

Für die Verwendung in Heizanlagen von über 110 °C ist die Ventil-Baureihe Boa durch das Boa-Wartungsfrei mit Faltenbalg erweitert. Dieses Ventil ist absolut dicht gegen aussen und wartungsfrei. Der Cr-Ni-Mo-Faltenbelag schützt die Ventilschnecke vor dem Medium. Die Leichtgängigkeit des Ventils ist immer gewährleistet.

Heizungsschieber, Panzer-Ventile, Membranventile und unser Kugelhähneprogramm runden das Armaturenangebot ab.

Aus unserem *Heizungs-, Sanitär- und Abwasserpumpenprogramm* stellen wir die erweiterte Baureihe der *Ama-Drainer-Tauchmotorpumpen* vor. Diese Pumpen sind sowohl in tragbarer als auch in stationärer Ausführung erhältlich. Der standfeste Pumpenfuss aus Elastomer ist zugleich Einlaufsreifer und hält grobe Verunreinigungen zurück. Durch diese Programmweiterung steht nun eine lückenlose Baureihe von Nennweite 32–100 mm in zehn verschiedenen Leistungsgrößen zur Verfügung.

Als *Entwässerungs- wie auch Bewässerungspumpe* eignet sich die Rovex 5 electric in SEV-geprüfter Ausführung. Die preislich günstige Pumpe ist sehr vielseitig verwendbar. Sie kann gebraucht werden für Schädlingsbekämpfung, Schwimmbeckenentleerung (mit angebaute Druckbehälter und Schaltautomatik für Hauswasserversorgung), Kellerentwässerung, zum Leerpumpen oder Umfüllen von Heizöltanks (Heizöl EL oder Dieselöl bei Raumtemperatur) oder aber in Ausführung Rovex IB mit Benzinmotor als netzunabhängige leistungsstarke Be- und Entwässerungspumpe.

Halle 2b, Stand 226

Werner Maag AG, 8032 Zürich

Passavant, Werner Maag AG stellen ihre bekannten Entwässerungsartikel aus. Komplexe technische oder physikalische Vorgänge werden anhand von Schnitt- und Funktionsmodellen exakt dargestellt. Fachgerechte Problemlösungen werden angeboten, bei denen nicht nur die Anwendungsseite sondern auch die Kostenseite genauestens untersucht wurde. Dach- und Bodenabläufe, Abscheider für Fett und mineralische Leichtflüssigkeiten sowie Rückstauverschlüsse werden gezeigt, daneben Vetterli-Chromstahlabläufe und Aluminium- und Schachtabdeckungen (Fabr. Purator).

Halle 6, Stand 625

Meier-Schenk AG, 8105 Regensdorf

Neben dem nun schon seit 15 Jahren praxisbewährten *Pan-Isovit-Fernwärme-Versorgungssystem* mit den vorgefertigten Formteilen (Bogen, T-Stücke, Festpunkte usw.) werden an der Messe verschiedene Neuheiten und Weiterentwicklungen vorgestellt.

Pan-Isovit-Überwachungssystem (CEJK). Dank einem einzigen, in der Polyurethan-Isolierung eingeschäumten, elektrischen Draht ist es möglich, das Fernwärme-Versorgungsnetz dauernd zu überwachen. Die beiden Drähte von Vor- und Rücklauf werden an der gewünschten Stelle an ein Überwachungsgerät angeschlossen. Bei einer äusseren Beschädigung des PEH-Schutzmantels oder einer Undichtigkeit des Mediumrohres (z.B. Schweissfehler bei der Rohrverbindung) wird am Überwachungsgerät ein akustisches und optisches Signal ausgelöst. Damit können aufwendige Korrosionsschäden oder gar Netzausfälle vermieden werden.

Thermisch und elektrisch getrennter Fixpunkt. Nach jahrelangen Versuchen wurde ein Fixpunkt entwickelt, der eine thermische und elektrische Trennung zwischen Mediumrohr und äusserer Fixpunkt-konstruktion ermöglicht und trotzdem die auftretenden, enormen Kräfte zu halten vermag. Nach Langzeittests bei einer Temperatur bis 150 °C und ansteigendem Druck bis zur Sicherheitsgrenze betrug die elektrische Durchschlagsfestigkeit 10 kV.

Vorisierte Ventile. Auf Wunsch unserer Kundschaft wurde dieses neue Fernleitungselement geschaffen. Das vorisierte Ventil

besteht aus einem Kugelhahn, sowie der Pan-Isovit-Isolierung und kann, wie die anderen Pan-Isovit-Elemente, ohne Schächte, direkt ins Erdreich verlegt werden. Der Kugelhahn, in geschweisster und geschlossener Ausführung, ist in der Lage, die gesamten Rohrkräfte zu übertragen.

Pan-Isovit im Gebäude für Kühlwasser (z.B. 6/12 °C). In einer über einige Jahre dauernden Untersuchung hat die EMPA nachgewiesen, dass konventionell isolierte Kühlwassernetze nur eine beschränkte Lebensdauer aufweisen. Das Problem besteht im Aufbau einer genügenden Dampfbremse.

Pan-Isovit-Muffentechnik. Als Weiterentwicklung und gleichzeitig zur Erhöhung der Sicherheit wird bei Pan-Isovit-Rohrverbindungen eine Muffentechnik angewendet, die den Verschlussstopfen nach dem Eingiessen des PUR-Schaumes überflüssig macht. Die seitlichen Enden der Muffen werden zusätzlich gedichtet und mit Schrumpfmanschetten versehen.

Vielseitige Formteilfabrikation. Die Erweiterung der Anwendungsgebiete für Pan-Isovit bedingen eine leistungsfähige Formteilfabrikation. Die modern eingerichtete Stahl- und Kunststoff-Schlosserei, die eigene Röntgenprüf- sowie die selbst konstruierte Druckprüf-Anlage ermöglichen die Herstellung von Spezialformteilen nach Mass.

Isovit-Pir-Schalen. Für das Isolieren von Kälte-, Kühl- und Warmwasser-Leitungen im Temperaturbereich von –100 °C bis +100 °C eignen sich speziell die Isovit-Pir-Schalen. Mit der Brandkennziffer (BKZ) V.2–3 (schwerbrennbar, mittlere bis geringe Qualminintensität) entsprechen sie den kantonalen Brandschutzbestimmungen. Bei 20 °C beträgt das $\lambda = 0,025$ W/mK. Das Material ist leicht verarbeitbar und wird bei Sichtisolierungen mittels Isovit-PVC-Folien sauber abgedeckt.

Halle 1, Stand 131

R. Nussbaum AG, 4600 Olten

Die Firma zeigt folgende Neuheiten:

Cyclon-Feinfilter. Fachleute der Installationsbranche befürworten den Einbau eines Feinfilters in der Hauswasserinstallation. Die neue Konstruktion des Feinfilters ist aus erstklassigen Rohmaterialien hergestellt. In bezug auf Filterfeinheit (5 μ /20 μ /50 μ) und Lebensdauer der Harmsco-Filterpatrone ist das Produkt eine Neuheit.

Stop-silent-Rückschlag-Ventile. Für diese Produktlinie hat die Firma im Jahre 1977 von der Firma *Northvale* England die Herstellungs- und Verkaufsrechte übernommen. An der Messe werden diese den SVGW-Vorschriften angepassten und mit einem neuen Design versehenen Produkte vorgestellt.

Nussbaum ist für folgende Firmen als *Generalvertreter* tätig: *Cavo S. Vogelsang*, Armaturenfabrik (Bielefeld), *G. Mankenberg GmbH*, Armaturenfabrik (Lübeck), *SIRAL S.p.A.* (Lumezzane), *A. Waletzko*, Apparatebau (Gevelsberg), *G. Geier*, Armaturenfabrik (Velbert).

Halle 6, Stand 604

Schoellkopf-Ironflex AG, 8000 Zürich

Auf der Suche nach einer kostengünstigen Sanierungsmöglichkeit entsprechend den Vorschriften für die Anpassung von Alt tanks hat die Firma seit 1962 das nachfolgend geschilderte *Innenhüllen-Prinzip* mit der Firma *Mannesmann AG* in Essen zusammen entwickelt und auf den heutigen Stand der Technik gebracht. Darüber hinaus ist ein Verfahren entwickelt worden, das die ölführenden Leitungen sicher überwacht und auch das Auslaufen bei eventueller Leckage verhindert.

Eine genau nach Mass gefertigte Hülle aus ölbeständiger PVC-Schwerfolie wird in den Tank, der vorgängig mit einem luftdurchlässigen Schaumstoff ausgepolstert wurde, eingebracht. Die Hülle wird nun durch ein Vakuum, das zwischen Folie und Stahltankwand erzeugt wird, angesaugt und dort gehalten. Das Vakuum übernimmt gleichzeitig die Aufgabe, sowohl Stahltankwand als auch die Hülle, also den «zweiten» Tank, ununterbrochen auf Dichtigkeit zu prüfen. Ein elektronisch gesteuerter Alarmgeber würde unverzüglich jede Undichtigkeit im System melden. Da die Innenhülle als Doppelwand ein Auslaufen des Öls nach menschlichem Ermessen unmöglich macht – weit über 300 000 Innenhüllen in Deutschland und der Schweiz beweisen es – darf sie auch bei neuen Tankanlagen in der

Zone «A» eingebaut werden. Ähnlich wird bei Betontanks vorgefahren. Da Beton nicht luft- und daher auch nicht vakuumdicht ist, baut man eine Doppelhülle ein und kontrolliert den Zwischenraum mit Vakuum.

Ölleitungen sind die grössten potentiellen Umwelt-Ölverschmutzer. Das Ironvac-Verfahren setzt nun das gesamte Ölleitungssystem vom Tank bis zum Brenner und die Rücklaufleitung vom Brenner zum Tank unter Vakuum, meldet sofort jedes Leck, schliesst zwangsläufig durch Magnetventile die Ölzufuhr ab und verhindert dadurch das Auslaufen des Tanks bei Leckage oder bei totalem Bruch einer Ölleitung.

Halle 2b, Stand 238

Six Madun, 4450, Sissach

Das seit 54 Jahren bestehende Unternehmen der Elektroapparatebranche stellt seit 45 Jahren Ölbrenner, seit über 10 Jahren Gas- und Zweistoffbrenner sowie Wasseraufbereitungsapparate her. An der Hilsa stellen wir folgende Apparate vor:

Ölbrenner. Unsere Spezialität ist der kompakte Kleinölbrenner für moderne Heizkessel. Dank *Präzisionstechnik im neuen Verbrennungskopf* und dem Einsatz unserer Mini-Düse sind auch bei kleinsten Kesselleistungen überdurchschnittliche Verbrennungswerte möglich. Alle Brenner weisen serienmässig Luftabschlussklappen zur Verhinderung einer Kesselauskühlung sowie Schallschluckvorrichtung auf.

Gas- und Kombi-Brenner. Für den wahlweisen, automatisch umstellenden Betrieb mit verschiedenen Brennstoffen stehen unsere bewährten Zweistoffbrenner zu jedem Heizsystem ab etwa 100 Mcal/h zur Verfügung.

Wasserenthärter. Der erste Schweizer Wasserenthärter mit eingebauter Dauerdesinfektion mittels Silberharz übertrifft die im Zusammenhang mit der neuen Lebensmittelverordnung entstandenen Forderungen nach sicheren, hygienischen Wasseraufbereitungsgeräten.

Schwimmbad-Blockfilter. Die Forderung nach vereinfachten Filteranlagen hat uns den neuen Blockfilter konstruieren lassen: Auf einem Gitterrahmen sind Pumpe, Filter, Ventile, auf Wunsch Wärmetauscher mit Umwälzpumpe und Steuerung, Elektro-Wärmetauscher sowie Filtersteuergeräte steckerfertig verdrahtet aufgebaut.

Halle 1, Stand 113

Rutz + Co., 8153 Rümlang

Wer immer vor Kaminproblemen steht, sei es bei Altbauten, bei Umbauten oder Neubauten, findet an unserem Stand Antwort auf seine Fragen und Beratung von Fachleuten. An Beispielen wird gezeigt, wie die heute immer dringender notwendig werdende Einsparung an Öl und andern Brennstoffen durch die *Sanierung alter, schadhafter Kamine mit falschem Querschnitt* weitgehend erzielt werden kann. Dank verschiedener Systeme kann die Firma jedem Hausbesitzer für eine dauernde und wirtschaftliche Sanierung seines Kamins garantieren.

Für geplante Umbauten oder Neubauten werden die doppelwandigen, freistehenden oder in der Fassade verankerten *Rutz-Ausenkamine aus Chromnickelstahl* (CrNi und CrNiMo) eingehend erläutert. Ferner wird der Einbau und die Funktion des interessanten Rutz-Schachtkamins aus Chromnickelstahl erläutert, das in fertig isolierten Elementen auf dem Bau im Baukastensystem in den Kaminschacht montiert wird.

Halle 2c, Stand 288

Schweiz. Werbegemeinschaft Gasheizung, 8002 Zürich

Am Stand ist u. a. das erste *Modell eines Kompakt-Gaswärmepumpenaggregats auf der Basis eines angepassten VW-Personenautomotors* zu sehen. Das Modell ist in Betrieb; auf einem Fliessschema ist daneben die genaue Funktion der Gaswärmepumpe ersichtlich. Vorteil der Gaswärmepumpe ist die Nutzung von Abgas-, Kühlwasser- und Schmierölabwärme des Gasmotors, welche die von der Wärmepumpe zu überwindende Temperaturspreizung speziell auch an kalten Tagen limitiert. Deshalb arbeitet die Gaswärmepumpe unter allen Bedingungen optimal. Das Gerät, das gegenüber konventionellen Heizanlagen rund 50 Prozent Brennstoff spart, ist ab etwa 1980 zu kaufen.

Halle 1, Stand 115

Taco AG, 8048 Zürich

Beim *Taco-Monitor* handelt es sich um einen Durchflussmesser mit eingebautem Abgleichventil. Der Durchfluss kann somit gleichzeitig eingestellt und direkt in l/min. abgelesen werden. Die grosse Genauigkeit von $\pm 3\%$, die einfache Handhabung und platzsparende Montage (keine Beruhigungsstrecken) sind weitere hervorstechende Merkmale der neuen Kombinationsarmatur.

Das neuartige *Mehrzweck-Solar-Modul* (MSM) besteht aus seit Jahren bewährten Armaturen und Messgeräten und führt verschiedene wichtige Funktionen aus, die für das einwandfreie Arbeiten und die Betriebssicherheit eines (Solar-) Wärmeträger-Kreislaufes unerlässlich sind. Neben der Anzeige von Betriebsdruck, Temperatur und Durchflussmenge, ist eine kontinuierliche Entlüftung, der Schutz von Überdruck beim Füllen und im Betrieb, sowie die Verhinderung unerwünschter Schwerkraftzirkulation gewährleistet. Die kompakte und montagegerechte Einheit nimmt dem Planer und Installateur die nicht immer problemlose Frage der richtigen Platzierung der einzelnen Komponenten ab.

Die neuen *3-Weg-Motor-Umschaltventile* sind als 2-Weg-Weiche konzipiert und werden überall dort verwendet, wo das Medium abwechselungsweise einen von zwei hydraulischen Kreisen durchlaufen soll. Hervorstechendstes Merkmal ist die kurze Umschaltzeit von etwa 7 Sekunden, wobei absolut kein Wasserschlag auftritt. Auch als Sammelventil (umgekehrter Durchfluss) und als 2-Weg-Ausführung lieferbar.

Beim *Tacofill*, dem ersten automatischen Nachfüllsystem für jeden Anlagentyp, wurde das reichhaltige Zubehörprogramm nochmals erweitert, so dass jetzt auch die Koppelung mit einer Wasserenthärtungs- und/oder Konditionierungsstufe möglich ist.

Halle 1, Stand 124

Vatag, 8330 Pfäffikon (ZH)

Unsere Generalunternehmen für Gewässerschutzabdichtungen, Tankanlagen und Tanksanierungen zeigt neben einem umfassenden Programm Spezialitäten wie die *Tanksanierung Protekta T-12, System Blatti* (Einbau eines selbsttragenden neuen Kunststofftanks in bestehende, erdverlegte, zylindrische Stahltanks) sowie den *Räss-«ei-im-ei»-Tank für Erdverlegung* (Doppelwandiger Kunststofftank in Ei-Form, für Erdverlegung ohne Schutzbauwerk. Wandstärke 2×12 mm mit überwachtem Zwischenraum).

Als Neuheit zeigen wir die *elastische Tankkeller-Auskleidung, System Vatag*. Die Forderung, neue Schutzbauwerke sofort nach dem Ausschalen abdichten zu können oder bestehende Tankkeller mit vorhandenem Tank nachträglich auskleiden zu können, wird mit der neuen Methode erfüllt. Besonders interessant ist das auf Folienbasis aufgebaute System für Sanierungen, auch wenn der Tank bereits im Schutzbauwerk steht. Es genügt, den Tank wenige Zentimeter abzuheben, um den vorkonfektionierten Folienteppich unter den Tank ziehen zu können!

Die Abdichtung von Schutzbauwerken mit Feuchtigkeitseinwirkung von aussen konnte mit den bisher bekannten Methoden kaum gelöst werden. Die *Folienabdichtung mit eingebauter Drainage* bietet eine wirkungsvolle Lösung. Die zwischen dem bestehenden Mauerwerk und der Abdichtungsfolie in Form von unverrottbarem Filz angebrachte Drainageschicht gibt dem von aussen eindringenden Wasser den Weg zu den jeweils an den tiefsten Stellen angebrachten Ablaufrohren frei. Alternativ zu Ablaufrohren können Dekompressions- und Drainagerohre eingebaut werden; durch diese kann das sich zwischen dem Mauerwerk und der Folie ansammelnde Wasser abgesaugt oder abgepumpt werden. Nur trockene Schutzbauwerke erfüllen ihre Gewässerschutzfunktion. Das Trockenlegen von Schutzbauwerken ist zudem ein wesentlicher Bestandteil in der Werterhaltung von Kellertankanlagen. Die Erfahrungen mit den bis heute ausgeführten Anlagen haben bestätigt, dass elastisch abgedichtete Schutzbauwerke eine dauerhafte und gewässerschutzsichere Lösung sind.

Halle 2b, Stand 241

Weitere Standbesprechungen folgen in Heft 11 (16. März)